

# Youssef

**Beteiligte:** Constantin Drevs, Daria Hartmann,  
Fabian Neukirchen

**Sprache:** Arabisch, Deutsch, Englisch

**Dauer:** 17:10 Minuten

Youssef ist ein 24-jähriger Syrer, der als Flüchtling nach Deutschland kommt. Er wohnt in einer ehemaligen Kasernensiedlung in Münster, in der Studenten und Flüchtlinge nebeneinander leben. Und - Youssef mag keine Filme. Was passiert also, wenn er, ausgestattet mit einer Kamera, seinen eigenen Film drehen soll? Wir begleiten ihn dabei und dokumentieren damit die Entwicklung eines Projekts, bei dem man Youssef Stück für Stück besser kennenlernt. Im ethnografischen Film ermöglicht „participatory filmmaking“, dass gerade marginalisierten und unterdrückten Gruppen eine Stimme gegeben wird, indem sie den Filmprozess beeinflussen oder sogar steuern. Damit sind sie nicht mehr nur Forschungsobjekte, sondern autonome Akteure, die sich selbst als Subjekte darstellen und definieren können. Der Film demonstriert dies am Beispiel von Youssef, der die ihm gegebene Möglichkeit nutzt, um sich selbst und Themen, die ihm wichtig sind, eine Plattform zu geben.

Youssef beim  
Filmen



Youssef  
bekommt die  
Kamera erklärt



Youssef filmt Ali  
beim singen



Youssef entdeckt die  
Fotografie für sich